

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 1. Feber 1974, 7.45 Uhr:

Die Störung hat nur am Alpenhauptkamm und südlich davon geringen Neuschneezuwachs gebracht. Laut Wetterwarte bleibt die stürmische Südströmung bestehen, Niederschläge sind nur in Süd- und Osttirol zu erwarten. Die Nullgradgrenze steigt örtlich bis nahe 2000 m Höhe.

Die hohen Temperaturen können die gut gefestigte Schneedecke nur gering beeinflussen. In mittleren Lagen sind kleine Naßschneerutsche möglich. Für die hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen bleibt die Lawinengefahr sehr gering.

Bei verhältnismäßig gut gefestigter und gesetzter Schneedecke sind jedoch in kammnahen Steilhängen verschiedener Richtungen vereinzelt labile Schneebretter erhalten geblieben. Der Föhn kann örtlich beschränkt neue Triebsschneeansammlungen bilden. Bei Touren außerhalb gesicherter Pisten ist daher überlegte Routenwahl und Vorsicht geboten.

Die alpinen Organisationen empfehlen:

Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung und vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps, als erprobtes Suchgerät.

Arbeitsgemeinschaft der Lawinenwarndienste Österreichs

Freitag, 1. Feber 1974

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

In der vergangenen Woche war in Österreichs Bergen der Neuschneezuwachs gering. Nur in den Südalpen ist zur Zeit geringer Schneefall gegeben. Mit der kräftigen Südströmung sind die Temperaturen relativ hoch. Die ~~Anneht~~^{zu sich} gut gesetzte Schneedecke wird in tiefen und mittleren Lagen zunehmend durchfeuchtet. Für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen besteht daher vor allem in den schneereichen westlichen Bundesgebieten vornehmlich in den Mittagsstunden eine örtliche Lawinengefahr.

Im Tourenbereich ist die Schneedecke weitgehend verfestigt. Nur vereinzelt sind in kammnahen Steilhängen verschiedener Richtungen Schneebretter labil geblieben und mit dem Föhn örtlich neue Tribschneeansammlungen entstanden. Dieser geringen Gefahr kann der Tourenfahrer durch überlegte Routenwahl und Vorsicht begegnen.

53891 lregin a^{v*}

42393 lrg kl a fsnr. 31 klagenfurt, 1974 02 01

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 1. februar 1974, 9 uhr 30:

in dieser woche blieben die berggebiete kaerntens bis gestern ohne nennenswerten schneezuwachs. der schneefall seit gestern war bis jetzt nur wenig ergiebig und erreichte nur in den hoeheren lagen im sueden des landes bis zu 12 cm.

die lawinengefahr ist zur zeit noch gering und beschraenkt sich auf vereinzelte, labil gebliebene aeltere schneebretter und neue tribschneeablagerungen, vor allem im kammereich und in mulden. sie koennen bei stoerung durch schifahrer abgeloeset werden.

trotz der zur zeit geringen lawinengefahr ist bei fahrten abseits der pisten entsprechende vorsicht am platze.

aenderungen der lage waehrend des wochenendes koennen nur durch das telefontonband nr. 16 verlautbart werden.

durchgegeben:

42393 lrg kl a/ babic/1974 02 01 um 13.05 uhr

angenommen:*

53891 lregin a/~~aa~~ / wopner dk aws dk aws

VORARLBERG

Die seit Montag vorherrschende, für diese Jahreszeit ungewöhnlich warme Witterung, hat in tieferen Lagen bereits zu einer starken Durchfeuchtung der Altschneedecke geführt. Bei Anhalten dieses Föhnwetters ist deshalb mit den selbständigen Abgang auch größerer Naßschneelawinen bis gegen 1600 m zu rechnen. Oberhalb 1600 m ist die Lawinengefahr weiterhin sehr gering und beschränkt sich auf das Abgleiten von Naßschneerutschen an steilen Sonnenhängen.

KÄRNTEN

In dieser Woche blieben die Berggebiete Kärntens bis gestern ohne nennenswerten Schneezuwachs. Der Schneefall seit gestern war bis jetzt nur wenig ergiebig und erreichte nur in den höheren Lagen im Süden des Landes bis zu 12 cm. Die Lawinengefahr ist zur Zeit noch gering und beschränkt sich auf vereinzelte, labil gebliebene alten Schneebretter und neue Trieb-
schneeablagerungen vor allem im Kammbereich und in Mulden. Sie können bei Störung durch Schifahrer abgelöst werden. Trotz der zur Zeit geringer Lawinengefahr ist bei Fahrten abseits der Pisten entsprechende Vorsicht am Platz.

SALZBURG

Die Lawinensituation erfährt keine wesentliche Veränderung. Bei verhältnismäßig milden Temperaturen sind nur im Bereich des Alpenhauptkammes geringe Schneefälle zu erwarten. Die Schneedecke ist allgemein stark verfestigt, so daß eine Selbstauslösung größerer Lawinen, die die Bergstraßen und Tallagen gefährden könnten, nicht zu erwarten ist. Auch für Schitouren bleiben die Bedingungen allgemein günstig. Unterhalb hoher Käme und Grate sowie in Föhnstrichen muß eine örtliche Schneebrettgefahr beachtet werden.